

Das w. M. Herr Hofrath v. Brücke überreicht eine im physiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführte Arbeit des Herrn Ferdinand Frühwald: „Über die Verbindung des *Nervus petrosus superficialis major* mit dem *Genu Nervi facialis*.“

---

Das w. M. Herr Hofrath v. Hauer übergibt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung von Herrn Prof. Dr. R. Hörnes: „Ein Beitrag zur Kenntniss fossiler Binnenfaunen.“ Der Verfasser weist nach, dass unter den sarmatischen Mactrokalcken an den Gestaden des Marmorameeres sowohl in der unmittelbaren Nähe von Constantinopel wie auch in der Gegend der alten Stadt Troja Süßwasserablagerungen mit einer eigenthümlichen Fauna auftreten, deren Lagerungsverhältnisse die Angaben Hochstetter's über das Vorhandensein einer älteren mittelmiocänen Süßwasserbildung (pontische Stufe) in diesen Gegenden bestätigen. Die Fauna dieser Schichten hat grosse Verwandtschaft mit jener mancher dalmatinischen Süßwasserablagerungen (Miočič), aber auch mit jener der von Hochstetter unterschiedenen levantinischen Stufe, welche über den sarmatischen Schichten mit *Maetra podolica* liegt.

---

Herr Prof. Heschl spricht über eine zuerst von ihm als beständig erkannte Windung am menschlichen Grosshirn. Dieselbe liegt an der bisher weniger beachteten oberen, der Sylvischen Spalte zugewandten Fläche des Schläfelappens, entspringt gewöhnlich mit zwei, mehr oder minder gut zu unterscheidenden Wurzeln aus der Mitte der oberen Schläfelwindung ( $T_1$  nach Ecker), welche die bezeichnete Spalte nach aussen begrenzt, wendet sich, wirklich von der gedachten Windung abzweigend, nach innen und etwas nach hinten, durchschneidet schräg beiläufig die Mitte der oberen Schläfelappenfläche und endet nach einem Verlaufe von 4—4.5 Ctm. im tiefinnersten Theile der Sylvischen Spalte, etwa ein Ctm. weit vom Eingang ins Unterhorn, gegenüber dem Anfange des Ammonshorns.

Von der vor ihr gelegenen Reil'schen Insel trennt sie die Grenzfurche der letzteren; die Gestaltung jedoch des hinter ihr